

Erfahrungsbericht Erasmus

Medizinische Universität Innsbruck

Vor dem Aufenthalt

Je nach dem, wie man sich seinen Erasmus-Aufenthalt vorstellt, lohnt es sich sehr, sich für 2 Semester in Innsbruck zu bewerben. Im 9. und 10. Semester sind nämlich alle größeren Fächer zweigeteilt (Innere, Chirurgie, Neuro, Psychiatrie, Pädiatrie, Derma). Das heißt, wenn man in Köln z.B. den Fachblock Neurologie anerkannt bekommen möchte, muss man dafür in Innsbruck Neuro I im 9. sowie Neuro II im 10. Semester absolvieren, damit es von den ECTS passt.

Bislang gibt es 2 Semesterplätze pro Jahr in Innsbruck für Kölner Studierende, also ist es natürlich ein bisschen Glückssache, ob man auch 2 Semester dort vom ZibMed bewilligt bekommt.

Außerdem bietet die Uni Innsbruck auch sehr viele Wahlfächer an. Die, die ich belegt hatte waren wirklich gut und man kann sich die ECTS zum Fach hinzurechnen lassen.

Wenn einem nicht so wichtig ist, wirklich Fächer im Ausland zu absolvieren und man eher Spaß haben möchte ist natürlich auch ein einzelnes Erasmus-Semester super cool.

Alle wichtigen Dokumente, wie Kurspläne mit ECTS-Angaben findet ihr auf der Erasmus Incomings Seite (https://www.i-med.ac.at/international/Incoming_Erasmus/incomingstudentmobility.html).

Frau Schlager, die Incomings-Koordinatorin ist sehr nett und hilfsbereit, an sie könnt ihr euch sehr niederschwellig wenden, falls es Fragen gibt.

Während dem Aufenthalt

Lehre

Da es in Innsbruck jedes Semester nur eine Prüfung gibt (die KMP), die man als Erasmus-Studierender nicht mitschreiben darf/ muss, hat man keinen imminenten Prüfungsdruck. Die Blockpraktika unterscheiden sich zu Köln nicht wirklich. Ich fand sie teilweise besser, da sie meistens gut organisiert waren und man nicht spontan von irgendeiner Assistenzärztin eingesammelt wurde, die gerade erst davon gehört hat. Die Lehrenden sind meist echt gut vorbereitet.

Freizeit

Innsbruck ist ein Traum für Naturliebhaber und Adrenalinjunkies! Im Winter empfehle ich das Freizeitticket als Saisonpass für die meisten Skigebiete der Umgebung (lohnt sich ab ca. 11 Skitagen). Im Sommer ist es einfach wunderschön draußen zu sein, am Berg zu schlafen und Sonnenaufgangstouren zu unternehmen. Aber das werdet ihr schon selbst herausfinden.

Techno-Clubs gibt es auch ein paar, die Arche und das pmk beispielsweise sind in den Bögen und sind ähnlich wie Gewölbe in Köln. „Cold Ass Ice“ ist ein sehr cooles Techno-Ensemble, schaut da mal bei Instagram rein, falls ihr so etwas sucht.

Die coolen Bars sind das Montaggu, Moustache, Treibhaus und noch viele andere.

An Cafes empfehle ich das Karaffu, Café Momo, Le Murge, Haepinest.

Es wird euch sicher nicht an schönen Orten in und um Innsbruck fehlen!

Nach dem Aufenthalt

Transcript of Records und Letter of Confirmation bekommt ihr von Frau Schlager, dann noch das EU-Survey ausfüllen und einen Erfahrungsbericht schreiben und alles beim ZibMed einreichen und das wars dann auch schon.

Fazit

Ein Erasmus in Innsbruck ist vielleicht nicht die übliche Auslandserfahrung, weil die Meisten Leute Deutsch sprechen und man keine Fremdsprache lernt, aber es ist ein wunderschöner Ort, an dem jeder auf seine Kosten kommt.

Ob man nun die Natur und die Berge genießen möchte oder ob man mit vielen verschiedenen Kulturen und Menschen über die Erasmus ESN+ Events zusammenkommen möchte, die Zeit in Innsbruck lässt sich super gut gestalten!